

Von Grundlagen bis Train the Trainer



Jugendarbeit mit jungen Geflüchteten

Qualifizierung für pädagogische Mitarbeitende der Kinder- und Jugendarbeit

Nach dem Grundmodul der Basisqualifizierung können nun aufbauend weitere Module individuell gebucht werden. Um die Basisqualifizierung abzuschließen, muss mindestens ein Aufbaumodul belegt werden. Das Zertifikat „Trainer*in in der Arbeit mit jungen Geflüchteten“ kann mit dem Grundmodul, dem Aufbaumodul Ehrenamt, mindestens einem weiteren Aufbaumodul und einer Praxiseinheit erworben werden. Damit können die Teilnehmenden Qualifizierungen vor Ort selbst durchführen.

AKADEMIE
DER
JUGENDARBEIT
Baden-Württemberg



Aufbaumodul Ehrenamt (eintägig)

Bürgerschaftliches Engagement für und mit jungen Geflüchteten steht vor besonderen Herausforderungen. Das gilt auch in der Kinder- und Jugendarbeit. Vor diesem Hintergrund werden im Aufbaumodul Ehrenamt die Grundsätze ehrenamtlichen Engagements in der Kinder- und Jugendarbeit erläutert. Entwicklungen im Ehrenamt grundsätzlich beleuchtet. Gemeinsam mit den Teilnehmenden werden Möglichkeiten zur Begleitung ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen speziell für die jeweilige Jugendorganisation erarbeitet. Dabei werden Schulung und Begleitung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den Blick genommen. Weitere Themenschwerpunkte sind Motivation, Koordination und Logistik von ehrenamtlichem Engagement.

Referent:

Stuttgart: Andreas Beier, Diplompädagoge, Mediator, Friedenspädagoge und Berater für Konfliktsituationen
Sigmaringen: Dirk Wehrhahn, Geschäftsführer Ev. Kreisbildungswerk Ludwigsburg

Termin/Ort:

07.12.2019 in Stuttgart
07.03.2020 in Sigmaringen

Mädchen* und Junge* sein – Geschlechterrollen

Wie ist es, ein Mädchen* oder ein Junge* zu sein? - In der Begegnung mit (jungen) Menschen wird deutlich, dass das, was als „weiblich“ oder „männlich“ gilt, weder universell noch starr ist. Vorstellungen von Geschlecht, Geschlechterrollen und Geschlechterverhältnissen sind veränderbar und auch immer gesellschafts- und kontextabhängig.

Da Vorstellungen von Geschlecht unser alltägliches Verhalten und Zusammenleben in besonderer Weise prägen, ist es in der Zusammenarbeit mit (jungen) Geflüchteten für Fachkräfte und Ehrenamtliche wichtig, ihre eigenen Vorstellungen von Geschlechterrollen, sexuellen Orientierungen und Geschlechterverhältnissen zu reflektieren. Mit dem gewonnenen Wissen, den erprobten Methoden und der geschärften Haltung kann es gelingen, in einen offenen Dialog zu geschlechter- und vielfaltssensiblen Themen einzusteigen und junge Menschen zu einem größeren Handlungsrepertoire und sichereren Geschlechterrollenverhalten anzuregen.

Referent*innen:

Kevin Koldevey, Sozialpädagoge bei Jungen im Blick und Jessica Wagner, Sozialpädagogin der LAG Mädchen*politik

Termin/Ort:

07.12.2019 in Stuttgart

Empowerment und Stärkenarbeit

Zur Persönlichkeitsentwicklung von jungen Menschen gehört es, eigene Talente und Stärken herauszubilden und sich der eigenen Stärken und Ressourcen bewusst zu werden. Gerade für junge Menschen mit Fluchterfahrung ist das nicht immer einfach. Daher ist es sinnvoll, junge Geflüchtete dabei zu begleiten, ihre eigenen Stärken zu entdecken. Sowohl Schule als auch außerschulische Jugendbildung bieten einen Rahmen, um alle Kinder und Jugendliche dabei gezielt zu unterstützen.

Das Aufbaumodul stellt sich u.a. Fragen wie: Wie gelingt es im oft schwierigen Alltag mit Mädchen und Jungen wertschätzend an ihren Stärken zu arbeiten? Oder wie kann gezielte Stärkenarbeit dazu beitragen, dass Resilienz entsteht und gefördert wird?

Referentin:

Simone Liedtke, Diplom-Pädagogin, Supervisorin und Coach (DGSV), Lehrcoach (systemische Gesellschaft)

Termin/Ort:

24.01.2020 in Biberach

Handlungs- und Argumentationstraining

Was tun gegen abwertende Parolen im Alltag? Das Handlungs- und Argumentationstraining informiert über und sensibilisiert für menschenverachtende Einstellungen, Diskriminierung und ungleiche Chancen in der Gesellschaft. Das Training vermittelt Strategien für zivilcouragiertes Verhalten in der Konfrontation mit rechten Parolen und Vorurteilen und bietet Raum, um diese einzuüben. In spielerischen Modellsituationen wird die eigene Reaktions- und Argumentationsfähigkeit ausgebaut. Menschenverachtende Argumente, politische (Pseudo-)Erklärungen und populistische Sprüche werden auf ihre emotionale Basis, ihre Wirkung und ihre inhaltliche Bezugnahme überprüft. Eigene Überzeugungen und Stärken werden für die Argumentation nutzbar gemacht.

Die Inhalte sind in drei Modulen organisiert:

- Diskriminierung & Vorurteile – was hat das mit mir zu tun?
- Menschenverachtende Einstellungen – Ein Phänomen der Extreme?
- Was tun? Handlungs- und Argumentationstraining

Referent*innen:

N.N., Team meX, Mit Zivilcourage gegen Rechtsextremismus

Termin/Ort:

03.02.2020 in Stuttgart

Deeskalationstraining in der Arbeit mit jungen Geflüchteten

In der Arbeit mit jungen, geflüchteten Menschen können sich unterschiedliche Formen von spannungsgeladenen Situationen ergeben, die mitunter zu eskalieren drohen. Drohende Gewaltbereitschaft gehört zu einer wiederkehrenden Herausforderung im pädagogischen Kontext der Flüchtlingsarbeit. Häufig geraten pädagogische Fachkräfte hier in Situationen, die sie an die Grenze ihrer Belastbarkeit führen.

Diese Fortbildung soll für den Umgang mit eskalierenden Situationen stärken. Zentraler Inhalt der Fortbildung ist das Einüben von Deeskalationstechniken in den drei Stufen der Eskalation.

Referent:

Christoph Budde, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Anti-Aggressivitäts-trainer/Coolnesstrainer®

Termin/Ort:

19.02.2020 in Stuttgart

Methodik und Didaktik

Wer als Trainer*in in der Arbeit mit jungen Geflüchteten vor einer Gruppe steht – stellt sich in der Vorbereitung viele Fragen:

Welche Lernziele sollen erreicht werden und warum? Welche Voraussetzungen, welches Vorwissen bringen die Teilnehmenden mit? Welche Inhalte wähle ich aus? Welche Methoden und Medien sind sinnvoll? Wie messe ich den Lernerfolg? Dieses Aufbaumodul möchte diese Fragen systematisch angehen und mit praktischen Überlegungen zur Zielgruppe „Jugendarbeit mit jungen Geflüchteten“ praxisnahe Hilfestellungen für die eigene Umsetzung geben.

Referentin:

Sabine Pester, Dipl- Sozialpädagogin (BA) , freiberufliche Interkulturelle Trainerin und Beraterin, Mitglied im Netzwerk Rassismuskritische Migrationspädagogik

Termin/Ort:

27.03.2020 in Stuttgart

Partizipation von und mit jungen Geflüchteten

Das Recht auf Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist universal. Es ist in der UN-Kinderrechtskonvention und im Kinder- und Jugendhilfegesetz verankert und gilt für alle Jugendlichen – auch für diejenigen mit Fluchterfahrung. Doch was bedeutet Beteiligung?

Dieses Aufbaumodul beschäftigt sich mit den Chancen und Grenzen von Partizipation. Dabei geht es auf die Besonderheiten im Umgang mit der Zielgruppe ein und präsentiert gelungene Partizipationsprojekte aus der Praxis. Vermittelt werden konkrete Handlungsempfehlungen wie die Beteiligung junger Geflüchteter in der eigenen Organisation gefördert werden kann. Zudem wird beleuchtet, wie bereits bestehende Kooperationspartner*innen gewonnen werden oder Kontakte zu Entscheidungsträgern aufgebaut werden können. Im Fokus steht dabei stets die Stärkung der Handlungssicherheit in der Arbeit mit jungen Geflüchteten.

Referentin:

Maria Tramountani, Team des Landesjugendrings Baden-Württemberg

Termin/Ort:

28.03.2020 in Stuttgart

Weiterqualifizierung „Trainer*in in der Kinder- und Jugendarbeit mit geflüchteten jungen Menschen“

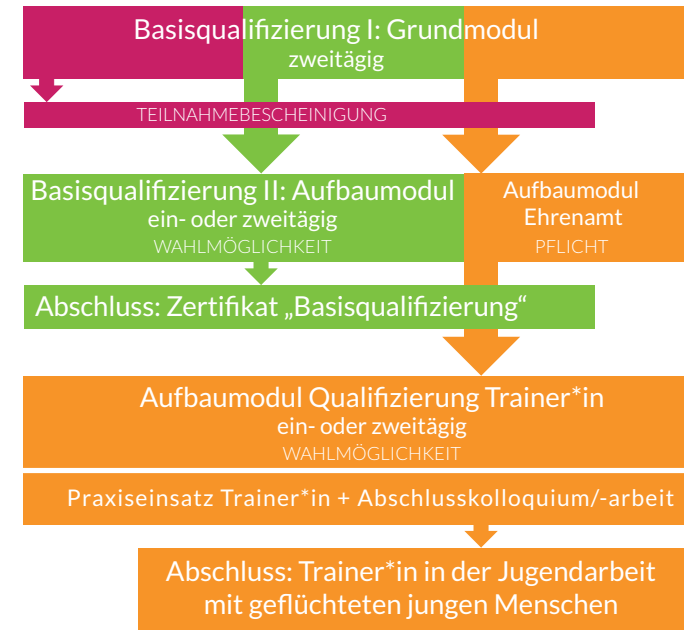
Wer als Trainer*in zertifiziert werden möchte, belegt zwei Aufbaumodule: Das Aufbaumodul Ehrenamt ist verpflichtend, ein weiteres kann frei aus dem Angebot gewählt werden. Abschließend ist eine Praxiseinheit zu absolvieren, die eigenständig vor- und nachbereitet wird. Die Dauer beträgt zwischen einem halben und ganzen Tag. Sie wird als Qualifizierungsmaßnahme vor Ort unter Fachbegleitung der Akademie der Jugendarbeit BW durchgeführt und ausgewertet. Nach Einsendung einer schriftlichen Dokumentation der durchgeführten Praxiseinheit (Umfang ca. 5 Seiten) oder der Teilnahme an einem moderierten Abschlusskolloquium mit integrierter Fallarbeit in der Gruppe wird das Zertifikat ausgehändigt.

Das Konzept der Basisqualifizierung wurde in Kooperation mit dem KVJS-Landesjugendamt, der LAG Jugendsozialarbeit und der LAG Mobile Jugendarbeit/Streetwork entwickelt.



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

Die Qualifizierung wird unterstützt durch das Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg im Rahmen des Programms „Integration durch Bürgerschaftliches Engagement und Zivilgesellschaft“.



Organisatorisches

Praxiseinsatz „Train the Trainer“

» flexibel im Raum Baden-Württemberg in 2019/2020

Abschlusskolloquium 2020

» 20.06.2020 in Ravensburg

» 08.07.2020 in Stuttgart

Teilnahmebeitrag incl. VP

90,- € inkl. Übernachtung und Verpflegung für zweitägige Veranstaltungen, 30,-€ inkl. Verpflegung für Tagesveranstaltungen

Die Qualifizierung wird von der Akademie der Jugendarbeit in Kooperation mit verschiedenen Partnern vor Ort durchgeführt.

Fachliche Auskünfte

Anja Mütschele

0711 896915 55 / anja.muetschele@jugendakademie-bw.de

Anmeldung

Online über www.jugendakademie-bw.de/buchen

Fragen zur Buchung: Regina Kovacic oder Susanne Zenker

0711 896915 50 / info@jugendakademie-bw.de